

DN Titelseite  
07.07.2008

# Bremens CDU-Chef sieht „Vorteile für alle“ durch die neue B 212

## Thomas Röwekamp beim Sommerfest der Delmenhorster Parteifreunde

**DELMENHORST (JTS).** Am Rande des CDU-Sommerfestes äußerte sich der Bremer Parte- und Fraktionschef Thomas Röwekamp zum Streitthema B212neu. Dabei bekannte sich der Christdemokrat allgemein dazu, „einvernehmliche Lösungen mit Delmenhorst“ zu finden. Konkrete Schritte zur Beilegung des Konfliktes nannte der 41-Jährige jedoch nicht.

Röwekamp verwahrte sich am Sonnabend gegen den im Bremer Umland entstandenen Eindruck, die Hansestadt sei „clever“ gewesen, als es darum ging, FFH-Gebiete auszuweisen. Diese Naturräume genießen besonderen Schutz, weshalb eine Trasse der neuen Bundesstraße durch diese Bremer Gebiete praktisch unmöglich ist. „Die FFH-Gebiete kann

man sich nicht aussuchen. Da geht es um bindendes EU-Recht“, argumentierte der Politiker. Auch den Vorwurf „Bremen hat die Vorteile – das Umland den Verkehr“, wollte der CDU-Landesvorsitzende so nicht stehen lassen: „Am Ende profitieren alle, weil sich so Wirtschaftsachsen generieren lassen.“

In seiner Gastrede übte Thomas Röwekamp scharfe Kritik an der Linkspartei. In seinen Anmerkungen zur SPD, mit der die Bremer CDU bis 2007 eine langjährige Große Koalition



Der Bremer CDU-Chef Thomas Röwekamp bei seiner Rede.

FOTO: JENS T. SCHMIDT

gebildet hatte, schwang schon beinahe Mitleid mit. „Die eigentlich stolze Sozialdemokratie war noch nie so schlecht wie heute“, sagte Röwekamp unter dem Applaus der rund 60 Zuhörer. „Und ihre Schwäche hat einen Namen: Die Linke“, fuhr er fort. Die SPD laufe nur deren Themen hinterher und kümmerere sich „nur noch um jene, die staatliche Transferleistungen erhalten, aber nicht mehr um die, die Wohlstand erarbeiten“, monierte Röwekamp.

Die Pläne der Bremer SPD, wonach Kinder von Hartz-4-Empfängern kostenlose Mittagessen erhalten sollen, sei „Sozialpolitik mit Almosen“. Die Initiative sei unnötig und man solle den Empfängern des Arbeitslosengeldes II „keinen Stempel aufdrücken.“ Die

Linke nannte Röwekamp einen „Wolf im Schafspelz“, der weiterhin vom Verfassungsschutz beobachtet werden müsse.

Der Delmenhorster CDU-Vorsitzende Heinz-Gerd Lensen konnte sich einen Seitenhieb auf den ehemaligen CDU-Geschäftsführer Dietrich Schumacher, der die Partei im Streit verlassen hatte, nicht verkneifen: „Er ist über die Linkspartei nun bei der Rentnerpartei – einer reinen Interessenvertretung, aber sicher keiner Volkspartei – gelandet. Da möge sich jeder selbst ein Bild machen.“

Heinz Stoffels, Chef der CDU-Ratsfraktion, bekannte sich in seiner Ansprache zum neuen Delfina, zum Hotel-Abriß und zum „Entwicklungsbogen Graft“.